

## Hoch über dem „Kirschental“...

### Durch die maurischen Dörfer des Vall de Gallinera und über den Kamm der Sierra Foradá (Teil 1)

Rundwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Benirrama, Vall de Gallinera (nördl. Costa Blanca)</b>
<b>Ausgangspunkt:</b>	<b>Benirrama, 300 m</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 5 – 5,5 Stunden</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 640 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 16 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>Bergpfade, landwirtschaftl. Sträßchen</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach, grün-weiß u. gelb-weiß markiert</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>der Länge wegen mittelschwer</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant in Benirrama</b>
<b>Karte:</b>	<b>1:40.000 Costa Blanca Mountains</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W166</b>

Im Nordosten der Provinz Alicante findet man ein idyllisches Tal mit 8 kleinen Dörfern, das sich durch seine Abgeschlossenheit dem Zugriff der Zeit entziehen konnte. Es ist das Vall de Gallinera, das man guten Gewissens als das Kirschental und auch als die Heimat des Maurenkönigs Al Azraq bezeichnen kann. Eingerahmt und früher bewacht von den Burgen Benirrama und Alcalá haben die kleinen „pueblos“ wenig von ihrer Ursprünglichkeit eingebüßt. Zugegebenermaßen sind einige neue Häuser dazu gekommen, auch die Straßen haben sich verbessert, aber der mittelalterliche Charme ist geblieben. Immer noch hält man seinen täglichen Schwatz am Waschhaus und immer noch weht durch die engen Gassen der Hauch der Vergangenheit. Die gepflegten Terrassen mit Mandel- und Olivenbäumen sind ein Zeichen dafür, dass hier im Vall de Gallinera das beschauliche Landleben noch wichtiger als Massentourismus ist. Lediglich zur Kirschenente herrscht reges Leben im Tal. Die Bergwelt ist faszinierend und das Wahrzeichen des Tales, der Felsenbogen Foradá schon von weitem sichtbar. Neben den markierten Bergpfaden gibt es jetzt auch eine bezeichnete Route durch alle 8 Orte des Tales. Und da nur Gegensätze das Wanderleben spannend gestalten, habe ich versucht, jeweils 4 dieser Dörfer mit einer aussichtsreichen Bergwanderung zu kombinieren. Die erste Route führt von Benirrama über Beniali, Benissivá und Benitaia hinauf zum Felsenbogen der Sierra de Foradá. Die in der nächsten Ausgabe folgende Route wird sich mit dem spektakulären Rest des Tales beschäftigen.

**Anfahrt:** Aus Richtung Alicante oder Valencia auf der N 332 kommend, nehmen Sie zwischen Oliva und Denia den Abzweig nach Pego. Von Pego weiter auf der CV 700, die über Adsubia durch das Vall de Gallinera führt. Der erste Ort des Tales ist Benirrama.

Von Alcoy kommend über Muro de Alcoy und immer auf der CV 700 bleibend über Planes ins Vall de Gallinera.

Die Wanderung beginnt am Ortsanfang von Benirrama, wo ein markierter Wirtschaftsweg nach rechts abzweigt. Parken lässt es sich besser etwas weiter im Ort (Höhe 300 m).

Folgen Sie am Ortsanfang von Benirrama dem betonierten Wirtschaftsweg nach rechts. Sie sehen schon die grün-weiße Markierung „Ruta dels Pobles“, welche durch das ganze Tal und für uns heute bis Benitaia führt. Auffällig ist die vielfältige Vegetation mit Oliven- Mandel-, Algarrobo- und Obstbäumen, deren gutes Gedeihen man auch heute noch den experimentierfreudigen Mauren zu

verdanken hat. Denn sie waren Meister im Bau von Bewässerungsanlagen und eifrig bestrebt, diese Kunst immer weiter zu verbessern.

Nach 20 Minuten Gehzeit durch diese von Landwirtschaft geprägte Gegend schenken Sie Ihre Aufmerksamkeit den Resten der kleinen maurischen Ansiedlung „Morisc de l' Alcudia“, einer der früheren 20 Weiler dieses Tales. Kurz darauf erreichen Sie die dazugehörige Quelle und bald darauf die Hauptstraße CV 700. Diese überqueren Sie und folgen der Markierung in den Ort Beniali. Nach den Treppenstufen gehen Sie rechts weiter und schlendern so durch die engen Gassen bis zur Kirche. Diese Kirche steht, wie alle Gotteshäuser in den früher maurischen Orten, auf den Grundmauern einer Mezquita. Denn die neuen christlichen Herren waren nach der Reconquista eifrig bemüht, jede Erinnerung an die Araber und deren wundervolle Kultur zu vernichten. Es ist ihnen gut gelungen. Leider!

Am urigen, örtlichen Waschhaus vorbei und immer auf dem Hauptweg bleibend, kommen Sie geradewegs in den nächsten Ort, nach Benissivá. Auch hier das ländliche Flair genießend, wandert man an der Kirche vorbei und durch die engen Gassen des Dorfes. Achtung, nach einem Geländer biegt man nach rechts (!), folgt der Markierung hinab in einen Barranco und trifft letztendlich bei der „Bar Font“ wieder auf die Hauptstraße CV 700. Überqueren Sie diese und steigen Sie hinauf in den idyllischen, nur 50 Einwohner zählenden Ort Benitaia. Hier verabschieden wir uns nun für heute von den ersten 4 Dörfern und wählen als Weiterweg die Route über den Kamm der Sierra Foradá zurück nach Benirrama.

Gleichzeitig verabschieden wir uns von der grün-weißen Markierung und vertrauen künftig nur noch auf die gelb-weißen Streifen. Diese führen hinauf zum Wahrzeichen des Tales, dem Felsenfenster Foradá.

Zwischen Kirsch-, Oliven- und Orangenplantagen geht es nun leicht ansteigend auf einem Wirtschaftsweg diesem Naturwunder entgegen. Wir kommen vorbei am Zypressengarten eines alten Franziskanerklosters aus dem 17. Jahrhundert, das älteste in der weiteren Umgebung überhaupt. Man sagt, dass an jeweils 3 Tagen im März und Oktober die Sonne am Spätnachmittag durch das Foradá – Loch genau in diesen Klostergarten scheint. Kurios... eine Laune der Natur?

Nach 20-minütigem Anstieg treffen Sie auf einen beschilderten Abzweig nach rechts, dem Sie folgen. Kurz darauf lockt die Höhle Moragues noch zu einem kleinen Abstecher, bevor es in steilen Serpentinenaufwärts geht. Der Anblick der skurrilen Felsformationen lassen die Aufstiegsanstrengungen in den Hintergrund treten und die Vorfreude auf das Gipfelerlebnis beschleunigt die Schritte. Auf diesem maurischen Pfad schweifen die Gedanken schnell mal in die Vergangenheit zurück und man denkt an die Erbauer, die sich in mühevoller Arbeit eine Querung ins nächste Tal schaffen mussten.

Der maurische Pfad führt hinauf auf den Sattel der Sierra Foradá (Höhe 650 m), welche die natürliche Grenze zwischen den Tälern Alcalá und Gallinera bildet. Von hier geht es nach rechts zum Felsenfenster, jedoch müssen Sie nach diesem ca. 35minütigen Abstecher wieder hierher zurück kommen und die Wanderung auf dem Kamm nach Osten fortsetzen.

Der Aufstiegs Pfad ist nicht zu verfehlen und die Belohnung auf dem 720 m hohen Gipfel mit dem sehenswerten „Loch“ erfolgt sofort in Form einer außergewöhnlich schönen Aussicht. Sie blicken auf das schmale Asphaltband, das sich durch das gerade durchwanderte Tal windet und über die Burg von Benirrama und die Reisfelder von Pego hinweg glänzt das Meer im Sonnenlicht. Recht erhaben zeigt sich der antennengekrönte Almiserá – Gipfel, dem wir auf unserem Weiterweg noch recht nahe kommen werden. Durch das „Felsenfenster“ erkennt man im Westen die bizarren Reste der Burg von Alcalá, weit dahinter den Benicadell und ins Tal geschmiegt die restlichen kleinen liebenswerten Dörfer.

Wieder abgestiegen zu besagtem Sattel folgen Sie dem Pfad weiter über den Kamm nach Osten. Wenn Sie nach wenigen Minuten an eine große Ruine kommen, treten Sie ein und lassen Sie sich von der integrierten Naturhöhle und dem schönen Ausblick auf das Felsenfenster überraschen.

Danach folgt eine aussichtsreiche Höhenwanderung der besonderen Art hoch über den beiden Tälern Alcalá und Gallinera. Leider hat es hier im Jahre 2009 gebrannt und die Spuren sind manchmal noch sichtbar.

Orientieren Sie sich an den Steinmännchen und den gelb – weißen Markierungen, so können Sie mit etwas Aufmerksamkeit den Weg nicht verfehlen.

Nach 45minütiger Höhenpromenade treffen Sie auf einen halbrunden maurischen Dreschplatz. Hier ignorieren Sie die nach links führende Markierung, gehen stattdessen rechts abwärts und vorbei an den

drei halbverfallenen Gutshöfen. Nach der letzten Ruine führt ein Wiesenweg nach rechts (!), durchquert eine Mandelplantage und trifft auf eine kleine Höhenstraße. Dieser von Pinien gesäumten Straße folgen Sie nun 1,2 km (etwa 15 Minuten) bis zum Mirador del Xap. Diesem Mirador sollten Sie unbedingt einen Kurzbesuch abstatten, die Aussicht ist frappierend!

Nun setzen Sie Ihre Route auf dem markierten Weg rechts abwärts fort. Leicht auf- und abwärts wandernd, genießt man eine urige Landschaft mit einer typisch mediterranen Vegetation. Kleine Kostbarkeiten wie Hyazinthen und wilde Orchideen leuchten am Wegesrand und man bedauert, dass man schon nach einer Viertelstunde wieder auf den Forstweg trifft. Nach weiteren 15 Minuten und schon nahe am Almiserá –Gipfel zweigt ca. 35 Meter nach einer Hauseinfahrt ein Pfad nach links ab, der uns zum Abstiegsweg nach Benirrama bringt.

Etwa 20 Minuten werden Sie auf diesem gerölligen maurischen Pfad unterwegs sein, bis Sie auf einen Querweg treffen. Hier gehen Sie links und nach einigen Kurven und mit einem letzten Blick hinauf zu den steilen Felswänden der Sierra Foradá erreichen Sie Ihren Ausgangspunkt in Benirrama.